

Wildbienennisthilfen

Die meisten Wildbienenarten sind sehr klein und haben nur eine geringe Flugdistanz (ca. 100-500m). Die angebotenen Niströhren sollten daher einen **Durchmesser zwischen 2 und 8 mm** haben und ein **ganzjähriges Blühangebot mit regionalen bienenfreundlichen Pflanzen**, auch wenn es nur kleinste Flächen sind, sollte in unmittelbarer Nähe vorhanden sein.

Mehre kleine Nisthilfen sind im Hinblick auf die Parasitierung, die sich bei einer derart unnatürlichen Besatzdichte rasant vermehren sinnvoller als eine riesige „Insektenburg“.

Geeignete Materialien:

- Saubere, glatte Bohrungen ohne Splitter oder sonstige Verunreinigungen
- Bohrungen immer ins Längsholz (von außen nach innen)
- Gut durchgetrocknetes Hartholz verwenden (Eiche, Esche, Buche, Obstholz), keine Nadelhölzer, Löcher nicht zu dicht bohren
- Hohle Schilf- oder Bambusstängel intakt und sauber geschnitten und geschliffen
- Länge jeweils 10-15 cm, hinten immer geschlossen (z.B. mit Lehm, Bienenwachs, Ton)
- Spezielle gebrannte Tonziegel oder Bienensteine
- Pappröhrchen (im Internet zu kaufen) gebündelt
- Bienenbrettchen, Strangfalzziegel
- Marktstängel (Brombeere, Himbeere, Holunder) einzeln an der Nisthilfe aber in **vertikaler** Ausrichtung

Das geht gar nicht!

- Füllstoffe wie Holzwolle und Fichtenzapfen (Ansiedelung von Fressfeinden)
- Wasserdampfundurchlässigen Glasröhrchen zur Beobachtung in denen die Wildbienenbrut verpilzt und abstirbt
- Loch- und Hohlziegel mit viel zu großen Löchern

Anbringung und Standort

- An geschützter Stelle oder mit Dach gegen Nässe
- Besonnter Platz (Ausrichtung Südost bis Südwest)
- Blühende, **einheimische** Stauden in der Umgebung, um auch ein Nahrungsangebot zu schaffen
- Fest anbringen, es darf nicht im Wind schwingen oder sich drehen
- Zur Abwehr von Vögeln kann man die Nisthilfen mit einem Drahtgeflecht oder Netz schützen.

Pflege

Da die Insekten benutzte Gänge selbst reinigen sind nur kleinere Wartungen notwendig

- Herausgefallene und verwitterte Halme ersetzen
- Holzstücke mit Bohrungen nach einigen Jahren durch neue ersetzen (Pilzbefall!)

Beobachten, welche Durchmesser besonders begehrt sind und diese dann gegen nicht so beliebte Elemente austauschen bzw erweitern

Nisthilfen für bodennistende Wildbienen

Knapp drei Viertel aller nestbauenden Wildbienen nisten im sandigen Boden!

- Schaffen Sie an sonnigen Stellen sandige Flächen die unbewachsen sind (Sandarium) oder
- Stellen sie kleine „Sandkisten“ oder Töpfe auf
- Legen Sie möglichst dickes Morschholz dazu
- Schichten Sie Steine auf und hinterfüllen Sie diese mit Füllsand oder Erde
- Sorgen Sie für ein ganzjähriges Blühangebot mit bienenfreundlichen Pflanzen, auch wenn es nur kleinste Flächen sind.